

Sicher Baden im Donau-Ries: Tipps der Wasserwacht für den Sommer

Erfahren Sie wichtige Tipps der Kreiswasserwacht Nordschwaben für sicheres Baden an Seen: Regeln, Notfallmaßnahmen und Vorsichtsmaßnahmen.

Die Ferienzeit bringt nicht nur Sonne und Freude, sondern auch zahlreiche Badeausflüge zu den Seen im Landkreis Donau-Ries. Während die Hitze viele Menschen ins Wasser zieht, müssen Badegäste auch auf die möglichen Gefahren achten, die mit einem Tag am See verbunden sind. Bienen- und Insektenstiche, Verletzungen durch Scherben sowie Badeunfälle können schnell den Spaß trüben.

Besonders die Einhaltung der Baderegeln steht im Fokus der Kreiswasserwacht Nordschwaben. Michael Dinkelmeier, Pressesprecher der Wasserwacht, betont die Bedeutung, sich der eigenen Fähigkeiten bewusst zu sein und seine Grenzen zu kennen. Es könne gefährlich werden, wenn man sich nicht genügend Zeit nimmt, um sich an das kühle Wasser zu gewöhnen, nachdem man sich in der Sonne aufgeheizt hat. Überstürztes Sprungverhalten erzeuge zusätzliche Risiken, vor allem beim Baden in unbekanntem Gewässern.

Vorsicht beim Baden - Risikofaktoren im Blick behalten

„Selbsteinschätzung ist entscheidend“, erklärt Dinkelmeier weiter. „Brauche ich eine Pause oder kann ich noch weiter schwimmen?“ Gerade bei aktivem Sport im Wasser kann es schnell zu Erschöpfung kommen. Das Abrutschen in die Gefahr

eines Krampfes oder das unvorsichtige Hineinspringen in unbekannte Gewässer kann schwerwiegende Folgen haben. In den vergangenen Tagen gab es bereits einige nahezu glimpfliche Zwischenfälle, darunter überwiegend Insektenstiche und Beschwerden über Missachtungen beim Müll. Hier seien insbesondere Glasflaschen gefährlich, die schnell zu Verletzungen führen können.

In Donauwörth kam es zu einem besonders kritischen Vorfall, als ein junger Mann beim Baden einen epileptischen Anfall erlitt. Glücklicherweise konnte seine Freundin rechtzeitig reagieren und Hilfe organisieren. Auch ein Angehöriger der Wasserwacht war zufällig am See und konnte Erste Hilfe leisten, bis der Rettungsdienst eintraf. Diese Situation zeigt, wie wichtig es ist, wohlwollend auf seine Umgebung zu achten, denn Notfälle können jederzeit eintreten.

Richtig reagieren im Notfall - Lebensretter aus der Wasserwacht

Im Fall eines Notfalls am Wasser ist es von größter Bedeutung, Ruhe zu bewahren. „Der Notruf 112 sollte sofort abgesetzt werden“, rät Dinkelmeier. „Behalten Sie die Person im Auge, falls sie untergeht.“ Ebenso wichtig ist es, sich die genaue Stelle der Notlage zu merken, damit die Rettungskräfte gezielt eingreifen können. Dinkelmeier erinnert an einen Fall vor einigen Jahren in Asbach-Bäumenheim, bei dem ein Mädchen einen Ertrinkenden bemerkte und die Wasserwacht alarmierte, was letztendlich das Leben des Betroffenen rettete.

Hilfreich ist auch die Nutzung von Rettungshilfsmitteln, wie zum Beispiel einem Rettungsring oder einer Schwimmnudel. „Es ist jedoch nicht ratsam, direkt ohne Hilfsmittel hinauszuschwimmen“, warnt Dinkelmeier. „Der Ertrinkende kann in Panik geraten, was die Situation für alle Beteiligten gefährlich macht.“ Nach dem Bergung sollte immer die Vitalfunktionen geprüft werden. Dazu gehört die Kontrolle von Puls und Atmung und gegebenenfalls die Durchführung von

Wiederbelebungsmaßnahmen.

Der Verlauf der Badesaison im Landkreis war bisher erfreulich ruhig, und die Wasserwacht hofft, dass es so bleibt. „Je weniger Einsätze wir haben, desto besser für alle“, schließt Dinkelmeier.

Letztendlich hängt die Sicherheit beim Baden nicht nur von den Rettungskräften ab, sondern auch von jedem Einzelnen. Der respektvolle Umgang mit der Natur und die Beachtung der Baderegeln können entscheidend dazu beitragen, einen unbeschwerten Sommertag am See zu genießen. Jeder kann aktiv einen Beitrag leisten, indem er aufmerksam bleibt und sich selbst und andere schützt.

Tipps zur Unfallvermeidung am Badesee

Um Unfälle am Badesee zu vermeiden, gibt es zahlreiche präventive Maßnahmen, die Badegäste beachten sollten. Neben den bereits erwähnten Baderegeln empfiehlt die Wasserwacht, immer in Begleitung zu baden, insbesondere bei unbekanntem Gewässern. In der Gruppe zu schwimmen erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern sorgt auch dafür, dass im Notfall sofort Hilfe geleistet werden kann.

Zudem sollten Badegäste stets auf die Umgebungsbedingungen achten. Dazu gehört das Prüfen der Wasserqualität, die von lokalen Gesundheitsämtern regelmäßig getestet wird. Bei Anzeichen von Algenblüten oder Verunreinigungen sollte man den entsprechenden Bereich meiden. Informieren Sie sich über die aktuellen Warnungen oder Hinweise, die neben den Badeplätzen aushängen oder auch online zu finden sind.

Statistiken zur Badewissenschaft in Deutschland

Laut einer Studie des ****Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)**** gab es im Jahr 2022 in Deutschland insgesamt 357

Ertrinkungsunfälle. Dies zeigt einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, als 335 Vorfälle registriert wurden. Die häufigsten Ursachen für Ertrinkungen sind unzureichende Schwimmkenntnisse und das Fehlen von Aufsicht. Es wird geschätzt, dass etwa ein Drittel der betroffenen Leute nicht schwimmen konnte oder dies nur unzureichend beherrschte.

Zusätzlich sind immer wieder Unfälle durch Alkohol- oder Drogenkonsum zu verzeichnen. Eine verantwortungsvolle Badepraxis erfordert daher auch den Verzicht auf berauschende Substanzen. Dies ist besonders wichtig, um eine klare Urteilsfähigkeit zu gewährleisten und schnelle Entscheidungen im Notfall treffen zu können. Aus diesen Gründen fördert die DLRG Aufklärungskampagnen und Workshops, um auf die Gefahren am Wasser aufmerksam zu machen und die Schwimmfähigkeiten der Bevölkerung zu verbessern.

Die Rolle der Wasserwacht und ehrenamtlicher Helfer

Die Wasserwacht spielt eine wesentliche Rolle im Bereich der Wasserrettung und der Prävention von Badeunfällen. Ehrenamtliche Helfer leisten nicht nur Rettungsdienste, sondern engagieren sich auch in der Aufklärung der Öffentlichkeit über Sicherheits- und Verhaltenstipps. Regelmäßige Schulungen und praktisches Training verbessern ihre Fähigkeiten und stellen sicher, dass sie optimal auf Notfälle vorbereitet sind.

Diese engagierte Arbeit zeigt sich auch in den positiven Rückmeldungen der Badegäste. Viele schätzen die Anwesenheit der Wasserwacht für ein Gefühl der Sicherheit und die allgemeine Aufklärung bei Veranstaltungen oder in lokalen Gemeinschaften. Immer häufiger werden Informationsveranstaltungen angeboten, um den Bürgern die Wichtigkeit der Baderegeln und des verantwortungsvollen Verhaltens am Wasser näherzubringen.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de